

HiFi

einsnull

Magazin für digitales HiFi

www.hifieinsnull.de



Streaming fürs Smart Home

- HiRes-Player mit passendem DAC
- Mit Hauskontrollsystemen bedienbar **S. 28**



High-End-DAC mit Spitzentechnik

- Einzigartiges Konzept bringt hervorragenden Klang
- Bis zu 768 kHz und DSD512 für Anlage und Kopfhörer **S. 54**



Mit DSD und I²S



Musikserver mit Vollausrüstung

- Musik speichern, rippen und editieren
- HiRes-Player für alle Formate
- Referenz-DAC und kräftiger 200-Watt-Verstärker **S. 10**

SERVICE So kommen Sie an die beste Musik! Online oder Download?

- Wie gut sind Streamingdienste und wie hoch sind die Kosten?
- Lohnen sich HiRes-Downloads und wo bekommt man sie? **S. 74**

All-in-one-System mit passendem Server

- Kompaktes Multiroom-System mit 40 Watt
- Viele Funktionen mit komfortabler Bedienung **S. 16**



Auto-Ripping



Auch CDs in HiRes genießen

- CD-Transport mit Upsamplingfunktion
- Verbesserter Klang dank modernster Technik **S. 38**





- NAS
- CD-Transport
- Streamer
- DAC
- Vorverstärker
- Endstufe

Das gewisse Extra

In Sachen Funktionsumfang sind die Geräte von Cocktail Audio immer gut aufgestellt. Wenn nun also der X35 als All-In-One Musiksysteem bezeichnet wird, ist dies nicht zu hoch gegriffen.

Peripherie:

- Quellen: CD
Gobuz
- Netzwerkkabel: In-akustik Exzellenz-Serie
- Lautsprecherkabel: Silent Wire Serie 12 Mk II
- Lautsprecher: KLANG+TON „Nada“

Vom bisher bekannten Format abweichend, bezeichnet Cocktail Audio sein neues All-in-one-System nicht mehr mit einer geraden Zahl. Stattdessen wird dem bekannten X nun die Kennzeichnung 35 verpasst, denn im Prinzip bietet die Firma hier eine Weiterentwicklung des bekannten Cocktail Audio X30 an. Doch nur von einem Update zu sprechen, wäre hier nicht wirklich treffend, denn ein System wie der X35 spielt fast schon ein wenig in seiner eigenen Kategorie. Ein vergleichbar vielseitiges Audiogerät findet man nämlich nur schwer und somit trägt der neue X35 die Gerätebezeichnung All-in-one-HiFi-System absolut zu Recht.

Als praktisch jede Komponente einer modernen HiFi-Kette kann das Gerät eingesetzt werden. So dient der X35 zum Beispiel als Server für andere Quellgeräte. Wahlweise sogar als universeller UPnP-Speicher oder als Samba-, FTP- oder Webserver. Um diese Funktion zu nutzen, muss der X35 jedoch mit einem internen Speicher ausgestattet werden, was bei unserem Testgerät bereits der Fall war. Verschiedene Speicher stehen dafür beim Kauf zur Auswahl, von der 1-TB- 3,5-Zoll-Festplatte, über bis zu 6 TB große HDDs, bis hin zu 2,5-Zoll-SSD-Modulen mit bis zu 2 TB. Wer lieber eine eigene Platte verwenden möchte, kann den X35 auch ganz ohne vorinstallierten Speicher bestellen. Für welche Größe man sich entscheidet, alle Festplatten sind dank der praktischen Schublade auf der Geräterückseite in wenigen Momenten eingesetzt oder ausgetauscht. Dazu ist nur das Befestigen des jeweiligen Moduls mithilfe vier kleiner Schrauben an der Schublade selbst nötig, die dann einfach in das Gerät eingeschoben und fixiert wird. Um Musik zu übertragen, kann man entweder einen Computer verwenden und die bereits vorhandene Bibliothek über das Netzwerk auf den X35 kopieren, oder man verwendet externe Mas-

senspeicher, um mehrere oder einzelne Alben auf das Gerät zu übertragen, was dank der verbauten USB-3.0-Buchsen erfreulich schnell vonstattengeht.

Eine weitere Möglichkeit, Musik auf die Festplatte zu bringen, ist außerdem die CD-Rip-Funktion von Cocktail Audios Multitalent. Über einen Schlitz in der Frontplatte des Gerätes werden Alben in das optische Laufwerk eingezogen und je nach Einstellung entweder sofort oder erst auf Aufforderung des Nutzers hin auf die interne Festplatte übertragen. Dabei bietet das System verschiedene Einstellungsmöglichkeiten, die verschieden viel Zeit benötigen. Brandneue CDs können schnell hintereinander gerippt werden, während man für schon etwas zerkratzte Alben einen genaueren, aber dafür etwas zeitaufwendigeren Modus wählen kann.

Vor dem Transfer der Daten ruft der X35 die Metadaten des jeweiligen Albums aus einer Datenbank ab und versieht die fertigen Dateien mit dem richtigen Namen, Interpreten und anderen Informationen. Für die Wahl des Coverbilds können verschiedene Suchmaschinen inklusive Google und Bing verwendet werden, um auch hier die passende Abbildung für die jeweilige CD an den fertigen Rip anzuhängen. Alle Dateien, die auf dem X35 gespeichert sind, egal ob CD-Rips oder heruntergeladene Alben, können außerdem nachträglich bearbeitet werden, damit auch in großen Sammlungen Ordnung herrscht und kein Titel verloren gehen kann.

Mit dem Beherbergen der Titel allein ist es beim X35 aber nicht getan, denn schließlich ist das Gerät auch in der Lage, sämtliche gespeicherte Musik abzuspielen. PCM-Formate, angefangen bei verlustbehafteten wie MP3, AAC und OGG sind minimaler Standard und locken heute natürlich kein modernes Quellgerät mehr aus der Reserve. Mit den verlustfreien Varianten FLAC, ALAC und WAV ist der X35



Die Fernbedienung wirkt auf den ersten Blick ein wenig überladen, trotzdem ist mit ihr eine sehr angenehme Bedienung des X35 möglich

Gehörtes:

- **Foo Fighters**
Concrete and Gold
(FLAC, 44,1 kHz, 24 Bit)
- **Angela Puxi**
Bada Papa Paa
(CD/FLAC, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **DXD/DSD-Testfiles**
(DXD, 352,8 kHz, 24 Bit)
(DSD64/ 128/ 256,
2,8/ 5,6/ 11,2 MHz, 1 Bit)
- **Left**
Monkey House
(FLAC, 192 kHz, 24 Bit)
- **Queens of the Stone Age**
Villains
(FLAC, 96 kHz, 24 Bit)
- **Tingvall Trio**
Cirklar
(Gobuz, 96 kHz, 24 Bit)

da schon deutlich besser aufgestellt, doch auch die Wiedergabe von Titeln in den Formaten DXD und DSD ist kein Problem. Dazu kommen außerdem noch eher exotischere Codecs wie APE, die ebenfalls genutzt werden können. Dabei müssen sich gespielte Titel jedoch nicht einmal auf der internen Festplatte befinden. Genauso, wie der X35 seine Daten anderen Quellen zur Verfügung stellen kann, ist er im Gegenzug auch in der Lage, Musik von anderen Netzwerkspeichern oder angeschlossenen Massenspeichern abzuspielen.

Dafür bietet das Menü des Gerätes zwei unterschiedliche Einteilungen. Einmal die als Music DB bezeichnete interne Datenbank und als Zweites den Browser, mit dem man Ordnerstrukturen sämtlicher verbundener Speicher anzeigen lassen kann. Ergänzend sind außerdem noch ein Internetradiodienst und gleich vier verschiedene Streamingdienste in das System integriert. Qobuz, Tidal, Deezer und Napster können so direkt aus dem Gerät heraus ausgewählt werden, während Titel von weiteren Anbietern per AirPlay an den X35 weitergegeben werden können.





Über die Schublade können Festplatten in verschiedenen Größen und Kapazitäten unkompliziert in das System eingesetzt werden



Doch nicht nur bei genutzten Quellen, sondern auch bei der Steuerung zeigt sich Cocktail Audio äußerst flexibel, denn gleich vier Varianten der Bedienung stehen hier zur Auswahl. Ganz klassisch kann das System mit den Reglern und Tasten an der Front oder mit der Fernbedienung verwendet werden. Dabei hilft das neue, satte sieben Zoll große Farbdisplay, das mit einer Auflösung von 1024 x 600 Pixeln arbeitet. Der gute Kontrast und die stattliche Größe erlauben das bequeme Ablesen aller Informationen auch von der Couch aus, egal ob man sich durch die Menüs navigiert oder den abgespielten Titel anzeigen lässt. Sollte einem das nicht ausreichen, ist es möglich, per HDMI einen Bildschirm anzuschließen, der dann alternativ zur

Bedienung genutzt werden kann. Neben der Steuerung am Gerät oder per Fernbedienung ist auch das bekannte Browsermenü verfügbar. Über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone kann mit der IP-Adresse des X35 im Webbrowser ein Steuerungsmenü aufgerufen werden, mit dem man Musik auswählen und abspielen kann. Nach einigen Jahren des Wartens ist nun auch endlich die herstellereigene Bedienungsapp Namens Novatron Music X für Android- und iOS-Geräte verfügbar. Auch hier können sämtliche Einstellungsmenüs des Gerätes aufgerufen werden und auch die Auswahl und das Abspielen von Musik ist natürlich möglich. Dabei wird am unteren Bildschirm stets eine Menüleiste angezeigt, über die der spielende Song, die

Warteschlange, die Musikdatenbank oder ein Menü aufgerufen werden können. Während auf dem Smartphone die Orientierung des Bildschirms geändert werden kann, bleibt diese auf dem Tablet jedoch stets im Querformat. Das ist an sich in Ordnung, doch da die rechte Bildschirmhälfte immer der Wiedergabeliste vorbehalten wird, verschwendet man hier leider recht viel Platz, denn Musikauswahl und Menüführung finden ausschließlich auf der linken Bildschirmhälfte statt. Mit ein paar Updates sollte dies allerdings schnell geändert werden können und die Programmierer von Cocktail Audio lieferten während unseres Testzeitraums bereits zwei Updates der App. Es wird also stetig weiter verbessert. Auch mit ihren kleinen Designeigenheiten soll aber gesagt sein, dass die Steuerung per App gut funktioniert und die Bedienung mit dem Mobilgerät durchaus Komfort bietet. Wer möchte, kann sogar eine virtuelle Fernbedienung einblenden, die die echte Fernsteuerung eins zu eins imitiert.

Doch nicht nur als Quellgerät lässt sich der X35 einsetzen, denn auch die weitere Signalverarbeitung übernimmt Cocktail Audios neuester Streich. Für die Wandlung der digitalen Datenströme besitzt das Gerät einen eigenen DAC, der wie immer aus der Sabre32-Reihe des Marktführers ESS stammt. Mit dem verwendeten ES9018K2M-Chip ist der X35 in der Lage, PCM-Signale mit bis zu 384 kHz bei 24 Bit zu verarbeiten, während DSD-Bitstreams mit bis zu 11,2 MHz umge-



Wie bei Cocktail Audio üblich ist die Anschlussvielfalt an der Rückseite wirklich beachtlich. Slebst ein Phono-Eingang ist hier vorhanden



Die rechte Hälfte des Bildschirms bleibt der Warteschlange vorbehalten, alle anderen Anzeigen nutzen die linke Seite



Auch das Editieren von Metadaten sämtlicher Titel ist aus der App heraus möglich



Auf Wunsch kann eine simulierte Fernbedienung angezeigt werden, die allerdings nicht gänzlich auf den Bildschirm passt und bei Bedarf verschoben werden muss



Abspielfunktionen werden in der übersichtlichen Wiedergabeanzeige dargestellt und bleiben dank der unteren Menüleiste stets erreichbar

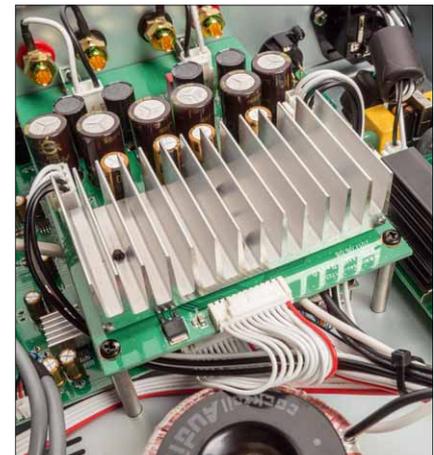
setzt werden. Auch externe Quellen können vom internen Wandler profitieren, und mit AES/EBU ebenso wie koaxialem und optischem S/PDIF sind alle wichtigen Anschlüsse vorhanden. Selbst per optischer Übertragung akzeptiert der X35 Signale mit 192 kHz, was über die eigentlichen Spezifikationen der Verbindung hinausreicht. Schließlich fungiert Cocktail Audios Alleskönner dann auch noch als Verstärker, der die internen Signale oder auch die von externen Geräten wie CD-Playern, Tapedecks oder sogar Plattenspielern an angeschlossene Lautsprecher ausgibt. Dabei bietet der X35 sogar die Möglichkeit, analoge Quellen zu digitalisieren. Mit der Aufnahmefunktion lassen sich so auch Schallplatten in HiRes mit bis zu 192 kHz aufzeichnen, wobei die neue Schnittfunktion nun automatisch die einzelnen Tracks voneinander trennt.

Für die Verstärkung bietet der X35 zwei getrennte Endstufenmodule, die pro Kanal etwa 203 Watt Leistung entwickelten, bevor der Klirrwert über den Grenzwert von 0,7 Prozent reichte. Die Class-D-Module wiesen



Gebührenzahler freuen sich über das FM/ DAB-Radio-Modul, das das Hören des klassischen Rundfunks ohne Internet ermöglicht

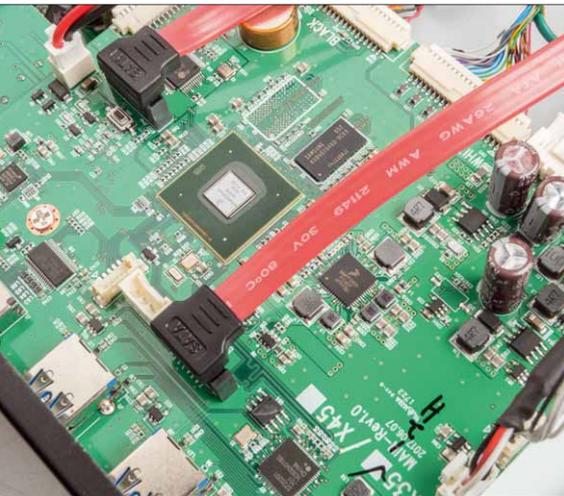
an unserem Messstand zwar durchweg etwas mehr Klirr auf, als man das von anderen Geräten kennt, doch in der Praxis ist davon nichts zu merken. Der Rauschabstand ist mit etwa 89 dB wieder sehr positiv zu bewerten.



Mit seinen etwa 200 Watt Leistung ist der X35 sehr gut aufgestellt und arbeitet dank passiver Kühlung ganz ohne Lüfter



Mit dem Laufwerk lassen sich nicht nur CDs rippen, sondern auch Wunschzusammenstellungen brennen



Mit seinem 1-GHz-Prozessor reagiert der X35 schnell auf eingehende Befehle des Nutzers



Das sieben Zoll große Farbdisplay sieht nicht nur hervorragend aus, sondern ermöglicht auch komfortable Bedienung selbst von der Couch aus



Viele Funktionen sorgen für einen geschäftigen Innenraum des gut verarbeiteten Metallgehäuses

Ebenfalls positiv ist natürlich auch der Klang des All-in-one-Gerätes, der sich dank der verwendeten Wandlerplattform als durchaus audiophil bezeichnen kann. Der Referenzchip von ESS findet jedes feine Detail im Signal, während der Verstärker diese dann bis zu den Lautsprechern hin in Sicherheit wiegt. Offen und lebendig spielt der X35 auf und kann durch seine energetische leichtfüßige Art schnell mitreißen, so dass sich beim Hörer sofort das unterbewusste Fußwippen einstellt. Mithilfe der Equalizer-Einstellungen des Systems, das Presets für verschiedene Genres liefert, lässt sich der eigentlich sehr ausgewogene Sound nachträglich verändern. Dennoch sei hier eine kleine Warnung angebracht, denn wenn hier von einem Bass-Setting gesprochen wird, dann sind das keine leeren Worte. Gerade in Kombination mit der satten Leistung des Verstärkers, der auch größere Tief-tönermembranen schwungvoll antreibt. Letztlich zeigt sich der X35 beim Klang genau so, wie er es auch bei allem anderen tut: vielseitig, aber konsequent, so dass er für jede Art von Musik geeignet ist und dabei stets zu überzeugen weiß.

Philipp Schneckeburger

Cocktail Audio X35

- Preis: um 1.700 Euro
(mit 1-TB-SSD um 2.500 Euro)
- Vertrieb: Noveltech, Wassertrüdingen
- Telefon: 09832 706814
- Internet: www.noveltech.de
- B x H x T: 441 x 111 x 330 mm
- Eingänge: 1 x Ethernet
1 x CD, AES/EBU
1 x S/PDIF koaxial
1 x Toslink optisch
3 x USB-A (1 x vorne)
2 x RCA Stereo (davon 1 x MM-Phono)
1 x FM/DAB-Antenne
1 x 3,5-mm-Klinke (vorne)
1 x SATA
- Unterstützte Formate: MP3, AAC, OGG, APE, AIF, WMA, M3U, FLAC, ALAC, AIFF, WAV, DXD, DSD
- Unterstützte Abtastrate:
PCM: bis 384 kHz, 32 Bit
DSD: bis DSD256, 11,2 MHz, 1 Bit
- Ausgänge: 1 x Lautsprecher Stereo
1 x RCA Stereo
1 x USB-A, 1 x AES/EBU
1 x S/PDIF koaxial
1 x Toslink optisch
1 x HDMI (Audio und Video)
1 x 6,3-mm-Kopfhörerausgang (vorne)
- Speicherplatz: bis zu 8 TB
- Leistung: etwa 203 Watt an 4 Ohm
etwa 118 Watt an 8 Ohm

HiFi

<checksum>

„Wenn ein Gerät in der Lage ist, wirklich alle Aufgaben einer HiFi-Anlage zu übernehmen, dann ist dies sicherlich Cocktail Audios X35, dessen Funktionsumfang keine Grenzen zu kennen scheint. Ein flexibles Musiksystem mit guter Bedienbarkeit und sattem Sound für einen mehr als fairen Preis.“

</checksum>